

Berichte der feindlichen Generalfäbe.

Wien, 3. Februar. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Italien.

2. Februar. Im Val Lagarina erneuert am Morgen des 31. Jänner der Feind mit Unterstützung durch seine Artillerie vergebens seine Angriffe auf unsere Stellungen nordöstlich von Mori, die wir stets fest in unserm

Besitze hielten. Der Feind wurde überrascht, überwunden und überall vertrieben. Im Abschnit von Görz und auf dem Karstplateau gewohnte Artillerietätigkeit. Wir erzielten Volltreffer an einer Marschkolonne auf dem Wege nach Marcottini und San Martino. Wie gemeldet wird, drang eine eigene Abteilung kühn in eine feindliche Verschanzung südwestlich von San Martino del Carso ein, die durch 50 Bomben zerstört worden war.

Rußland.

2. Februar. In der Gegend von Uerfüll entwickelte der Feind gestern eine lebhafte Artillerietätigkeit. Südlich von Oger verhinderte unsere Artillerie mit Erfolg Erdarbeiten, die der Feind mit Maschinen vornahm, und beschloß wirksam die feindlichen Maschinengewehrstellungen bei der Insel Glauden (24 Kilometer flugabwärts Düna-burg). Bei Schischkowo (13 Kilometer westlich Düna-burg) versuchten die Deutschen, ihre Gräben zu verlassen und gegen unsere Stellungen vorzugehen, wurden aber durch Feuer zurückgeworfen. Südlich des Pripiati in der Gegend von Wolka-Galuzijskaja (14 Kilometer nordwestlich Kasalowka) unternahmen unsere Patrouillen, von denen ein Teil aufs Geratewohl operierte, eine glückliche Streife, wobei sich der Leutnant Tschegge Syrowoh ganz besonders auszeichnete. Aus Galizien und der Bukowina ist nichts zu melden.

Frankreich.

2. Februar, 3 Uhr nachmittags. Zwischen Lore und Lisne richtete unsere Artillerie ihr Feuer auf Traintkolonnen in der Gegend des Gehöftes Merdin-Sous-Lo avent sowie auf einen aus dem Bahnhof von Lassigny kommenden Eisenbahnzug. In den Argonnen brachten wir auf der Höhe 185 bei Haute-Chevauchée eine Mine zur Explosion. Im Elsaß wurde von unsern Batterien ein Munitionslager in der Nähe von Orbey, südöstlich des Bonhommepasses zur Explosion gebracht. In der Gegend von Sonderbach (südlich von Münster) eroberten die Deutschen einen unserer Hochposten; ein Gegenangriff verjagte sie sofort.

11 Uhr nachts. Im Artois ziemlich lebhafter Minenkampf. Nahe der Straße nach Lille rief das Feuer unserer Artillerie drei Explosionen bei feindlichen Batterien in der Gegend von Vimy hervor. Nordwestlich Berry-au-Bac auf dem Marsch befindliche deutsche Truppen wurden durch unser Geschützfeuer überrascht. In der Champagne bombardierten wir Werke des Feindes nördlich von Souain.

Im Woivre wirksames Feuer auf zwei Minenwerfer nordwestlich Flirey. In Lothringen zerstörten unsere Batterien auf der Höhe 423 östlich Senones ein feindliches Blockhaus. Auf den übrigen Teilen der Front Geschützfeuer.

Belgischer Bericht.

Die gestrige Nacht und der heutige Tag verliefen verhältnismäßig ruhig, außer bei Dirmuden, wo sich ein heftiger Artilleriekampf entwickelte, und in der Richtung Steenstraate, wo es mit Bomben geworfen wurde.

Orientalarmee.

Bericht vom 1. Februar. In der Nacht zum 1. Februar warf ein Zeppelin-Luftschiff mehrere Bomben auf Hafen und Stadt Saloniki ab. Zwei Geschosse fielen auf die griechische Präfektur, ein drittes auf die Hauptkasse der Bank von Saloniki, die vollkommen in Flammen aufging. Die andern Bomben verursachten nur wenig Sachschaden. Die Zahl der Opfer unter der Zivilbevölkerung beträgt 11 Tote und 15 Verletzte, wozu zwei getötete Militärpersonen und eine verletzte kommen. Ein feindliches Flugzeug wurde von einem der unsrigen zwischen Topcin und Berria westlich von Saloniki abgeschossen. Die beiden Flieger, die sich darin befanden und von denen einer noch Jugoslawen war, wurden gefangen genommen.